

Freistunden

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 15. September 2009 18:32

Mal eine Frage aus aktuellem Anlass: Was gilt bei euch noch als zumutbare Anzahl (unfreiwilliger) Freistunden? Bei uns (Gym.) gibt es Kollegen mit 26 Stunden Unterricht und 13 Freistunden.

Beitrag von „Basti zwei“ vom 15. September 2009 18:43

Bei uns versuchen die "Stundenplanbauer" die Zahl der Freistunden so gering wie möglich zu halten. So drei bis fünf sind normal. Aber 13 Freistunden?? Sehr heftig! Da besteht wohl Klärungsbedarf an eurer Schule.

Beitrag von „Kiray“ vom 15. September 2009 18:57

Ich hatte letztes Jahr sieben und war schon sauer, als ich rumfragte, wurde schnell deutlich, dass das keine Besonderheit war. Als die 13er weg waren, waren es dann 10 und das fand ich unzumutbar, geändert wurde aber nix...

13 finde zeugt schon von Inkompétenz der Stundenplanmacher (sofern keine Fachraumknappheit o.ä. vorliegt), vor allem, weil man dann ja auch ständig Vertretung machen muss.

Beitrag von „CKR“ vom 15. September 2009 20:58

Zitat

Original von Kiray

vor allem, weil man dann ja auch ständig Vertretung machen muss.

Genau das mag ja der Grund sein.

Beitrag von „Dejana“ vom 15. September 2009 21:11

Ich hab drei Freistunden pro Woche - fuer Vor- und Nachbereitung, Pruefungszeugs und Papierkram. Bei uns gibt's aber keine "unfreiwilligen" Freistunden und eigentlich hat jeder drei pro Woche, wenn er/sie nicht gerade Teilzeit arbeitet oder sonstige schulischen Verpflichtungen hat (Stufenleiter etc.).

Beitrag von „annasun“ vom 15. September 2009 21:27

Falls bei den 13 Freistunden wirklich Stunden gemeint sind, die keine Randstunden sind (später Schule oder Mittagspause) find ich das bodenlos!!! Ich würde in dem Fall wirklich versuchen was zu ändern...

Gruß

Anna

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 15. September 2009 21:33

Zitat

Original von annasun

Falls bei den 13 Freistunden wirklich Stunden gemeint sind, die keine Randstunden sind

Ja, sind es! Ich selber habe ein paar Stunden weniger, aber trotzdem viel zu viele.

Die Vermutung, dass der Plan so gemacht wird, um immer genug Vertretungsreserve zu haben, wurde schon laut.

Das Problem besteht wohl schon sehr lange und alle Änderungsversuche haben nichts gebracht, außer mit ganz triftigem Grund, dann geht es aber immer. Aber dass man keine Lust hat, 8-13 Wochenstunden abzusitzen, gilt nicht als Grund.

Beitrag von „Jinny44“ vom 15. September 2009 22:02

Hallo,

wenn schon mehrfache Beschwerden nichts gebracht haben, wäre dass wohl eine Sache für den Lehrerrat. Der ist schließlich für die Vermittlung bei Problemen zuständig und kennt sich auch mit den rechtlichen Bedingungen besser aus. Ich arbeite fast Vollzeit, habe aber meist nicht mehr als zwei, vielleicht mal drei Freistunden die Woche. Und auch andere sind unserem wunderbaren Stundenplaner sicher dankbar, da mehr Freistunden wirklich nicht die Regel sind.

Viel Erfolg, jinny

Beitrag von „Djino“ vom 15. September 2009 22:28

Zitat

Die Vermutung, dass der Plan so gemacht wird, um immer genug Vertretungsreserve zu haben, wurde schon laut.

In manchen Bundesländern gibt es dazu sogar recht offizielle Empfehlungen, z.B. Bayern:

Zitat

"Fenster"/"Hohlstunden" können in den Stundenplan der Lehrkräfte eingeplant werden, damit für jede Unterrichtsstunde eine genügend hohe Anzahl an Lehrkräften mit unterschiedlichen Fächerverbindungen für eventuelle Vertretungen zur Verfügung steht.

(Quelle: <http://www.km.bayern.de/km/unterrichts...ga/hohlstunden/>)

Das hat sich bestimmt rumgesprochen...

Beitrag von „SteffdA“ vom 16. September 2009 23:59

Soweit ich weiß gibt es Richtlinien zur Wochenarbeitszeit von Beamten, die irgendwo in der Größenordnung von 41-42 Stunden/Woche liegen.

Das heißt in diesem Fall 26 Stunden Unterricht + 13 Stunden "Hohlstunden" macht 39 Stunden, bleiben noch 3 Stunden, die ich dann auch an der Schule mit Vorbereitung u.ä. verbringen würde.

Heißt im Klartext, wenn du heimkommst hast du tatsächlich auch frei 😊

Beitrag von „Nighthawk“ vom 17. September 2009 00:14

Zitat

Original von SteffdA

Soweit ich weiß gibt es Richtlinien zur Wochenarbeitszeit von Beamten, die irgendwo in der Größenordnung von 41-42 Stunden/Woche liegen.

Das heißt in diesem Fall 26 Stunden Unterricht + 13 Stunden "Hohlstunden" macht 39 Stunden, bleiben noch 3 Stunden, die ich dann auch an der Schule mit Vorbereitung u.ä. verbringen würde.

Heißt im Klartext, wenn du heimkommst hast du tatsächlich auch frei 😊

Ich fürchte, das ist falsch gerechnet. Diese Freistunden sind keine Präsenzstunden (die wären Arbeitszeit). Sie können daher wohl nicht als Arbeitszeit gerechnet werden, man könnte nämlich während dieser Freistunden sehr wohl die Schule verlassen, sogar nach Hause fahren (lohnt sich aber wohl nicht) bzw. in der Cafeteria (falls vorhanden) Kaffee trinken. Zu wirklicher Arbeitszeit werden die Freistunden erst, wenn man eine Vertretungsstunde in dieser Freistunde halten muss - und bei uns gibt es da die Regelung, dass man nach der 5. zusätzlichen Stunde im Monat Anspruch auf Mehrarbeitsausgleich (= paar Euro mehr) hat. Allerdings werden da die Stunden gegen gerechnet, die mir ausfallen, weil eine meiner Klassen auf Exkursion, im Skilager o.ä. ist.

Ganz davon abgesehen sind 26 Unterrichtsstunden keine 26 mal 60 Minuten, sondern nur 26 mal 45 Minuten, ebenso die Freistunden.

Beitrag von „SteffdA“ vom 17. September 2009 08:19

Sorry, aber Unterrichtsvorbereitung, Konferenzen usw. sind auch Arbeitszeit.
Lehrer arbeiten ja nicht nur 26 Stunden, sondern haben eine Unterrichtsverpflichtung in dieser Größenordnung. Deshalb ja der Verweis auf Richtlinien zur Arbeitszeit von Beamten.

Beitrag von „Hermine“ vom 17. September 2009 09:24

Hier muss wohl auseinandergehalten werden, was vom Arbeitgeber angesehene Arbeitszeit ist (=das, was als Präsenz etc. gehalten wird) und die "individuelle" Arbeitszeit. Natürlich kann ich während der Freistunden Unterricht vorbereiten- Konferenzen sind da leider eher selten, die kommen nachmittags oder abends noch dazu.

Aber gelegentlich mache ich in der Tat während meiner Freistunden auch mal ganz gern ein Schwätzchen an der Kaffeetheke mit meinen Kollegen. Das dient auch zu Regeneration. Ich würde es aber ebenfalls nicht als echte Arbeitszeit rechnen.

Wenn ich tatsächlich 13 echte "Freistunden" ohne Vertretung gehabt und die nötige Disziplin, eben nicht mal zum Einkaufen zu fahren oder mit den Kollegen zu schwatzen und ein wirklich geeignetes Arbeitszimmer zur Verfügung gestanden wäre, hätte ich in der Tat nicht mehr viel Arbeit zu Hause erledigen müssen.

Gerade mal nachgeschaut: Letztes Jahr hatte ich sechs Freistunden, als die Abiturienten dann wegwaren, zehn. Nachdem ich trotzdem Mittwoch und Donnerstag früher aus hatte, empfand ich das als nicht so schlimm. (Montag war halt ein einziges Loch und ich durfte trotzdem erst um 15.30 Uhr heim)

Beitrag von „Nighthawk“ vom 17. September 2009 16:31

Zitat

Original von SteffdA

Sorry, aber Unterrichtsvorbereitung, Konferenzen usw. sind auch Arbeitszeit. Lehrer arbeiten ja nicht nur 26 Stunden, sondern haben eine Unterrichtsverpflichtung in dieser Größenordnung. Deshalb ja der Verweis auf Richtlinien zur Arbeitszeit von Beamten.

Den Zusammenhang zwischen Konferenzen, bei denen Anwesenheitspflicht besteht, und Freistunden, in denen ich die Schule verlassen kann, erschließt sich mir jetzt nicht. Dass unsere Arbeitszeit weit umfangreicher ist, als die 25 oder 26 Unterrichtsstunden ist jedem hier klar - aber die Freistunden sind keine Arbeitszeit - man kann sie als Arbeitszeit nutzen und die Stunden vorbereiten (sofern möglich ... ruhiger Arbeitsplatz vorhanden?) oder sogar korrigieren, so dass man zuhause weniger tun muss ... aber einfach zu sagen "13 Freistunden an der Schule sitzen = 13 Arbeitsstunden" geht eben nicht.

Und: die Richtlinien für Beamte setzen eine Wochenarbeitszeit von 42 Stunden an ... und einen Urlaubsanspruch von 6 Wochen. Da man als Lehrer doch etwas mehr "Ferien" hat (in Anführungszeichen, weil ich weiß, dass man in den Ferien auch korrigiert etc, aber in einer Ferienwoche wohl eher selten 42 Stunden), muss dieses "Mehr" an "Ferien" in den Schulwochen herein gearbeitet werden. Dass Lehrer dann immer noch mehr als 42 Stunden in der Woche (unter Einrechnung der Ferien) arbeiten, ist meist allerdings auch wahr ...

Noch ein und: Die Lehrerdienstordnung in Bayern besagt ausdrücklich, dass ein Lehrer "in bestimmten Umfang" zur Mehrarbeit verpflichtet ist ... bei uns sind das 5 Stunden pro Monat. Wer also 5 zusätzliche Vertretungsstunden hat und keine einzige Freistellung, weil eine seiner Klassen auf Exkursion o.ä. ist, bekommt mehr Geld.

Beitrag von „nofretete“ vom 17. September 2009 22:26

Schäme mich ja schon fast, bei uns in der Regel max. 2, mind. 1.
Wenn wir drei kriegen, ist es der Konrektorin schon peinlich.

Finde aber 6 auch schon unverschämt, da man in der Schule meist nicht Unterricht vorbereiten kann, da der Platz fehlt. Ich kann im Lehrerzimmer an meinem Miniplatz nicht arbeiten, schon gar nicht, wenn drum rum andere Kollegen sitzen und sich unterhalten.

DAss Hohlstunden als Arbeitszeit gesehen werden ist leider nicht so, von daher hat man mit 26 Deputatsstunden und 13 Hohlstunden nur 26 Std. Arbeit geleistet. Freistunden sind doch Freizeit und Lehrervergnügen. 😊

Beitrag von „SteffdA“ vom 17. September 2009 23:23

Nighthawk

Anderer Ansatz, man nutzt diese Hohlstunden eben als Arbeitszeit um Vorbereitungen u.ä. zu machen... in dem Rahmen, wie der Arbeitgeber Werkzeuge, Materialien, Arbeitsplatz zur Verfügung stellt und in der Qualität die diese Rahmenbedingungen zulassen. Und dann ists eben Arbeitszeit.

Außerdem, wenn Hohlstunden absichtlich so geplant werden ist das für mich mindestens mal mit Bereitschaftsdienst vergleichbar. Auch das wäre dann Arbeitszeit.

Grüße

Steffen

Beitrag von „Super-Lion“ vom 18. September 2009 08:06

Ich muss Steff da in gewisser Weise zustimmen. (vielleicht liegt's auch daran, dass wir beide an Berufsschulen sind)

An der Berufsschule haben wir Unterricht von 7.50 bis 16.25 Uhr. Teilweise auch noch Abendunterricht von 17.30 bis 20.45.

Dass es da automatisch zu Hohlstunden kommt, ist klar

Außerdem muss auch jeder Lehrer mal in den sauren Apfel beißen, von der ersten Stunde bis zur letzten Stunde da sein zu müssen. Stundenplantechnisch lässt sich das aufgrund der vielen Abteilungen gar nicht anders lösen.

Klar, man tut, was man kann. Schiebt hin und schiebt her, aber irgendwann trifft's einen eben doch.

Ich bin auch kein großer Freund von langen Hohlstunden (also mehr als 2 Hohlstunden am Stück). Aber wenn's nun mal so ist, nehme ich mir eben Arbeit mit, korrigiere z.B. eine Klassenarbeit, bereite Unterricht vor oder stelle mich ganz entspannt ans Kopiergerät.

Ach ja, Teamzeit gibt es bei uns seit ein paar Jahren auch. Im schlimmsten Fall hat man dann jede Woche von 16.30 bis 18 Uhr an einem Wochentag Abteilungssitzungen, Besprechungen etc.

Vor allem dann hart, wenn man in verschiedenen Abteilungen eingesetzt ist.

Gruß

Super-Lion

Beitrag von „Nighthawk“ vom 18. September 2009 14:32

Zitat

Original von Super-Lion

Ich muss Steff da in gewisser Weise zustimmen. (vielleicht liegt's auch daran, dass wir beide an Berufsschulen sind)

...

Ich bin auch kein großer Freund von langen Hohlstunden (also mehr als 2 Hohlstunden am Stück). Aber wenn's nun mal so ist, nehme ich mir eben Arbeit mit, korrigiere z.B. eine Klassenarbeit, bereite Unterricht vor oder stelle mich ganz entspannt ans Kopiergerät.

Gruß

Super-Lion

Das hat ja auch keiner bestritten aber bei seiner ersten Äußerung hat sich Steff entweder nicht ganz klar ausgedrückt bzw. ich hab ihn missverstanden - da schien es mir, als würde er die Rechnung aufmachen: "Freistunde = (automatisch) Arbeitszeit => ich muss daheim weniger machen". Das hängt aber stark davon ab, was ich in der Freistunde mache ...

Beitrag von „annasun“ vom 18. September 2009 15:39

Zitat

Original von SteffdA

Sorry, aber Unterrichtsvorbereitung, Konferenzen usw. sind auch Arbeitszeit.

Lehrer arbeiten j nicht nur 26 Stunden, sondern haben eine Unterrichtsverpflichtung in dieser Größenordnung. Deshalb ja der Verweis auf Richtlinien zur Arbeitszeit von Beamten.

Zitat

Original von nofretete

da man in der Schule meist nicht Unterricht vorbereiten kann, da der Platz fehlt. Ich kann im Lehrerzimmer an meinem Miniplatz nicht arbeiten, schon gar nicht, wenn drum rum andere Kollegen sitzen und sich unterhalten.

Ich finde die Antwort passt ganz gut v.a. am Gymnasium.

Gruß

Anna

Beitrag von „Jorge“ vom 12. Oktober 2011 16:40

Werden an euren Schulen zusätzlich zu den Deputatsstunden feste Stunden für Vertretungsbereitschaft in den Stundenplan eingebaut (keine 'Hohlstunden'; die gibt es zusätzlich), die dann meist auch erteilt werden müssen, denn irgend ein Kollege fehlt immer? Gibt es dazu Erlasse?

Beitrag von „Djino“ vom 12. Oktober 2011 17:17

An einer Schule war es mal so geregelt, dass im Vertretungsplan immer eine Person (die zu dem Zeitpunkt eine Hohlstunde hatte) als Vertretungsbereitschaft ausgewiesen wurde. So wurden Hohlstunden "sinnvoll" genutzt bzw. es wurden zumindest nicht weitere Hohlstunden geschaffen...

Beitrag von „heureka“ vom 12. Oktober 2011 17:56

also ich hatte zu beginn des schuljahres neun springstunden (sprich zwischen unterrichtsstunden) und das, obwohl man sich an meiner schule auf maximal 6 geeinigt hat... ist teils sympathiebedingt, teils vielleicht wirklich unvermeidlich. aber ich persönlich würde so lange nachhaken oder jemanden vom lehrerrat einschalten, weil man die zeit definitiv nicht wirklich als arbeitszeit nutzen kann, da man an den allermeisten schulen keinen echten arbeitsplatz hat, so dass die springstunden doch meist eher ungenutzt bleiben.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 12. Oktober 2011 18:44

Zitat von Jorge

Werden an euren Schulen zusätzlich zu den Deputatsstunden feste Stunden für Vertretungsbereitschaft in den Stundenplan eingebaut (keine 'Hohlstunden'; die gibt es zusätzlich), die dann meist auch erteilt werden müssen, denn irgend ein Kollege fehlt immer? Gibt es dazu Erlasse?

Bei uns haben einige Kollegen 4 Wochen lang in der 1. Stunde eine fest eingetragene Bereitschaft - das ist aber nicht Teil der Deputatsstunden. Zwischendurch können wir jederzeit - auch im Anschluss an den Unterricht - herangezogen werden.

Beitrag von „Kiray“ vom 12. Oktober 2011 18:57

Ja, sind fest eingeplant. Besonders in den Randstunden haben jeweils drei Kollegen Vertretungsbereitschaft. Ob es dazu einen Erlass gibt, weiß ich nicht.

Beitrag von „Jorge“ vom 12. Oktober 2011 20:19

Genau auf eine solche Antwort hatte ich gewartet. Es betrifft nicht unsere Schule (nur Erwachsene, keine Aufsichtspflicht).

Nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs gilt Bereitschaftsdienst als Arbeitszeit. Mehrarbeit ist zu leisten, wenn *dringende dienstliche Verhältnisse* dies erfordern. Dabei sollte es sich um Ausnahmefälle handeln. Keinesfalls kann dies jedoch zur Regel werden und zu einer faktischen Arbeitszeitverlängerung führen. Eine über ein ganzes Schul(halb)jahr dauernde Vertretungsbereitschaft gilt als permanente Mehrarbeit und müsste auf das Stundendeputat angerechnet oder entsprechend vergütet werden, unabhängig davon, ob Vertretungsstunden erteilt werden oder nicht.

Hat die Gesamtkonferenz bei euch diese Regelung beschlossen?

Beitrag von „Hermine“ vom 12. Oktober 2011 22:22

Ich kenne keinen Erlass dazu, aber es gibt bei uns durchaus Präsenzstunden. Finde ich auch sinnvoll und wichtig. Mich hat mal mitten im Unterricht ein Übelkeitsanfall auf Grund eines MD-Virus ereilt, da war ich unheimlich froh um die Präsenz. Deshalb habe ich auch kein Problem, spontan erkrankte Kollegen zu ersetzen. Länger bekannte Abwesenheiten werden bei uns durch den Vertretungsplan abgedeckt.

Liebe Grüße

Hermine

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 12. Oktober 2011 22:26

Faktisch gesehen hast du als Lehrer (in den Randstunden) immer Bereitschaftsdienst, weil dich der Vertretungsplanmacher ggf. anruft, damit du einspringst, wenn wer fehlt. Bekommt man die dann auch bezahlt?

kl. gr. Frosch

Nachtrag: Sicherlich ist es so, dass diese Stunden "blöd" sind. Aber sie dienen offiziell der Unterrichtsvorbereitung, etc., also dem Teil der Arbeitszeit, der über das reine Unterrichten hinausgeht. Man verbringt diese Zeit nun halt vorbereitenderweise am Arbeitsplatz. Und die wird eh schon bezahlt. Und sollte man einspringen müssen, werden diese Überstunden (je nach Vertrag) ja auch bezahlt.

Beitrag von „littleStar“ vom 13. Oktober 2011 18:36

Ich habe in diesem Schuljahr eine solche, bei uns V-Stunde, genannte Vertretungsreservestunde. Da wurde ich bisher auch fast immer eingesetzt, nur zu Schuljahresbeginn zwei Mal nicht. Da waren halt mal alle Kollegen gesund und niemand unterwegs.

Von Erlässen weiß ich nichts, sorry.

littleStar

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 23. Oktober 2011 18:01

Zitat von Brick in the wall

13 Freistunden

Meinen Sie Springstunden? 13 sind zu viel.

L. A

Beitrag von „walterh“ vom 23. Oktober 2011 22:38

1. Bei uns gibt es 2 Präsenzstunden, in denen wir im Lehrerzimmer erreichbar sein müssen, falls eben eine Vertretung benötigt wird. Diese Stunden haben nichts mit dem Deputat zu tun sondern sind einfach "so" vorhanden. Andererseits ist kommen 2 Hohlstunden auch schnell zusammen, wenngleich manche Präsenzstunden auch am Rande liegen.
2. Über so viele Hohlstunden ärgern bringt wenig, daher mein Vorschlag: die Zeit nutzen, Sachen korrigieren, vorbereiten etc. etc. Damit man dann zu Hause weniger erledigen muss. Mit saurer Miene im Lehrerzimmer herumzusitzen nützt auf jeden Fall niemandem etwas.